

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Instanzen über all nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

Nr. 279.

Halle, Freitag den 28. November
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Nov. Der Präsident des Landes-Defonome-Kollegiums, von Beckedorff, ist aus der Provinz Pommern, und der General-Major und Kommandeur der 7ten Landwehr-Brigade, von Voß, von Frankfurt a. d. O. hier angekommen. — Der Resident bei der freien Stadt Frankfurt a. M., Kammerherr und Geheimer Legations-Rath von Sydow, ist nach Mecklenburg, und der Königl. großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Westmorland, nach Neu-Strrellitz von hier abgereist.

△ Berlin, den 25. November. Dr. Stern, bekanntlich Hauptleiter der hiesigen jüdischen Reformangelegenheit, eröffnet morgen auch für diesen Winter einen Cyclus von Vorlesungen für Herren und Damen. Er wird „über die Religion des Judenthums“ sprechen. Wir erwähnen dieses Ereignisses deshalb besonders, weil seine Vorlesungen, welche er im vorigen Winter über das moderne Judenthum und dessen Zukunft hielt, nächster Anstoß der religiösen Reform wurden, die hier gegenwärtig die ganze jüdische Genossenschaft in zwei scharfe Hälften gespalten hat. Wir haben jüngst Gelegenheit gehabt, aus der Entwicklungsgeschichte der Reformpartei eine Episode mitzutheilen. Sie werden daraus entnommen haben, daß dieselbe aller Anfeindungen der orthodoxen Hälfte ungeachtet Lebensfähigkeit genug besitzt, um sich die eigene Zukunft zu garantiren. Freilich könnte der Fortschritt immer etwas nachhaltender sein und Maßregeln, wie z. B. die jüngst beschlossene, künftig den Sonnabend und Sonntag gottesdienstlich zu feiern, unterliegen ihrer Halbheit wegen gerechten Angriffen. Indes darf doch aus dem an sich unbehinderten Fortgange der Reform auch der Eingang gedachten Vorlesungen um so mehr ein starker Zuspruch verbürgt werden, als letztere unzweifelhaft darauf ausgehen werden, den jüdischen Religionsbegriff vom Standpunkte der Reform aus weiter zu bilden. Wir kommen

wohl im weiteren Verlauf einmal darauf zurück. — An dies religiöse Kapitel knüpfen sich gleich noch ein paar andere Mittheilungen aus einem verwandten Gebiet, nämlich dem des Deutsch-Katholicismus. Man erzählt, eine Dame aus höhern Kreisen habe sich von hleraus mit einer Aufforderung an den Abbé de Lamennais nach Frankreich gewandt, er möge sich doch auch der Sache des Deutschkatholicismus anschließen, um dadurch der Bewegung in seinem Vaterlande ein größeres Gewicht zu verschaffen. Der berühmte Verfasser der paroles d'un croyant soll indes erwidert haben, er halte dafür, man müsse die Kirche gegenwärtig in sich selbst auflösen lassen, alles Daranherumfuhren könne zu nichts führen. Diese Antwort hat hier natürlich viel Aufsehen erregt. Nicht minder ist die Theilnahme, welche die neueste Schrift von Ronge „Neue und doch alte Feinde“ erweckt. Er hat sich in seinem Werke mit einer solchen, fast an Kühnheit grenzenden Bestimmtheit ausgesprochen, und es scheint sogar, als ob er den Fehdehandschuh bereits über die Grenzen seiner eigenen Konfession hinaus schleuderte. Die hiesige Gemeinde hatte den lebhaften Wunsch gehabt, daß er wie gewöhnlich, auch diesmal bei seiner Anwesenheit wieder ihren Gottesdienst leiten möge, doch sollen sich dem Hindernisse entgegen gestellt haben.

In unsern Mauern weilt gegenwärtig der bekannte freisinnige Königsberger Publicist, Herr John Prince Smith, ein geborner Engländer. Er hat sich in neuerer Zeit durch mehrere Brochüren über Censur, die Verfassungsfrage und zuletzt das Schutzjollsystem, welches er heftig bekämpft, einen Namen erworben. Er wird hier von mehreren Seiten mit Auszeichnung behandelt.

Die Sucht Vereine zu stiften hat jetzt bei uns fast den Kulminationspunkt erreicht, und es fehlt eigentlich nichts mehr, als ein Verein, der den Zweck hat, Vereine zu stiften. Dabei kommt es denn auf eine Portion Absurditäten nicht an. Ein Witzling hatte daher nicht so Unrecht, als er jüngst in einem Lokalblatte auch zu einem „Anti-Jenny-

„Lind-Berein“ auffordert. Gerade der thäte Noth, denn der musikalische Paroxysmus fängt auch wieder an zu toben.

Sörlitz, d. 22. Nov. Die „römische Presse“, namentlich das Schlesiſche Kirchenblatt, macht unserer Stadt den Vorwurf, daß sie ihre Feindschaft gegen den Katholicismus dadurch unwiderlegbar documentire, daß sie den römischen Katholiken fortdauernd eine unbenutzte Kirche zum Gottesdienst verweigere, während sie die St.-Annenkirche den Deutsch-Katholiken unentgeltlich übergeben habe, dieselbe St.-Annenkirche, für welche sie von den Römischen 25,000 Thlr. forderte. Wie können nicht läugnen, daß diese Thatsache allerdings nichts weniger als eine Vorliebe für die Römischen beweist. Allein zu unserer Vertheidigung müssen wir anführen, daß die Uebergriffe der Ultramontanen in Baiern, Schlesien, am Rhein zc. die hiesige fast ausschließlich protestantische Bevölkerung höchlich gereizt und der römischen Kirche abgeneigt gemacht haben. Sörlitz war bekanntlich früher sächsisch. Es hat sich daher hier wie in ganz Sachsen eine sehr große Anhänglichkeit an den Protestantismus erhalten. Die Görres'schen Schmähungen der Protestanten, ihre Beschränkungen in Oesterreich, Baiern zc., die römischen Verweigerungen des Segens bei so vielen Gelegenheiten, dieses Alles, wovon der verblendete Ultramontanismus das Heil seiner Kirche erwartete, hat ihm hier vorzugsweise Haß zugezogen. Daher die Abneigung vor Unterstützung römisch-kirchlicher Interessen. Hätten die Römischen unsere Protestanten nicht so sehr beleidigt, gewiß, diese wären ihnen auch in ihren kirchlichen Bedürfnissen hilfreich entgegengekommen. (D. A. Z.)

Leipzig, d. 16. Novbr. Vorgestern Nachmittags traf die Frau Fürstin von Liegnitz auf der Durchreise aus Italien hier ein. Der erste Gang der fürstlichen Dame, die wir seit dem Jahre 1839 nicht in unserer Stadt gesehen, war gleich nach ihrer Ankunft auf die Königshöhe zu dem Monumente, welches die Stadt Leipzig dem verstorbenen König Friedrich Wilhelm III. vor mehreren Jahren gesetzt hatte; auch wurden der Schloßgarten, das Herrenhaus (die Wohnung des Königs) und die übrigen Punkte besucht, an welchen der Vermählte mit Vorliebe verweilt hatte. Die wehmüthige Erinnerung an die schönen Tage des Aufenthalts in Leipzig entlockten der Fürstin manche Thräne. Anderson Vormittags um 10 Uhr setzte sie mit ihrem Gefolge die Reise nach Berlin fort.

Wien, den 22. November. Nach den neuesten Nachrichten aus Venedig erwartet man den Kaiser Nicolaus bereits am 29. d., allein er dürfte einige Tage später eintreffen. Der Erzherzog-Vizekönig wird zum Empfange Sr. M. bereits am 27. dort erwartet. In Graz trifft der Gouverneur, Graf Wittenburg, ebenfalls Anstalten, den Kaiser auf seiner Durchreise hierher zu empfangen. Hier weiß man indessen bei Hofe noch nicht, ob der Monarch in der Burg, oder bei seinem Minister, Grafen Medem, der ihm nach Graz entgegengeht, absteigen wird. Es scheint indessen, daß man Ersteres hofft.

Darmstadt. Die Eisenbahn von hier nach Frankfurt ist bis zur Frankfurter Grenze fertig. Mehrere Probefahrten, die von Zeit zu Zeit gemacht worden, sind zu gänzlicher Zufriedenheit ausgefallen. Man glaubt, daß künftiges Frühjahr auch die Arbeiten auf dem Frankfurter Gebiet vollendet sein und die Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. November. Die Zustände des Waadlandes gestalten sich jeden Tag bedenklicher, und

es steht zu befürchten, daß es daselbst zu gewaltsamen Auftritten kommen werde. Die Regierung, weit entfernt, durch die Abdankung der Mehrzahl der Geistlichen sich zu versöhnlicheren Schritten bestimmen zu lassen, ist entschlossen, den zwischen ihr und der Kirche begonnenen Kampf auf das Aeußerste zu treiben. Zu diesem Behufe hat sie eiligst und außerordentlicher Weise den Großen Rath zusammenberufen, und diesem das Gesuch gestellt, ihr unbedingte Vollmacht in Sachen der Kirche und Schule zu ertheilen. Wird diesem Begehren entsprochen, so erhält der Staatsrath die vollständigste Diktatur, und wird er ermächtigt, trotz der bestehenden Gesetze, welche die kirchlichen und viele andere Verhältnisse regeln, auf diesem Gebiete nach Willkür zu verfahren. Da die abgetretenen Geistlichen mit dem Gedanken umgehen, eine freie, d. h. von dem Staate unabhängige Kirche zu begründen, so ist es der Regierung sehr daran gelegen, die Gewalt zu besitzen, sofort gegen jeden Versuch zur Verwirklichung eines derartigen Planes einzuschreiten, und diese Gewalt verlangt der Staatsrath ausdrücklich von dem Großen Rathe, indem jener um die Nachvollkommenheit nachsucht, alle religiösen Versammlungen außerhalb der Staatskirche zu unterdrücken. Nur wenige Männer erhoben im Großen Rathe ihre Stimmen gegen ein so außerordentliches und gegen die bisher bestandene Religionsfreiheit gerichtetes Begehren, und selbst der Vorschlag der mächtig Gesinnten, die Regierungsanträge erst nach einigen Wochen einer Verathung zu unterwerfen, wurde verworfen, und mit Mehrheit beschlossen, unverweilt mit den staatsrathlichen Vorschlägen sich zu befassen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 21. November. Sr. Majestät der König hat die Anlegung eines Hafens bei Schiedamschen dijk beabsichtigt, eine atmosphärische Eisenbahn zwischen Scheveningen und hier anzulegen, um die rasche Verbindung zwischen hier und der See zu bewerkstelligen, doch hat man sich jetzt für die Anlegung eines Kanals entschieden, an dem schon gearbeitet wird. — In den Kammerm fern berathschlagt man gegenwärtig über die Erleichterung der Einfuhr von Lebensmitteln, namentlich um Herabsetzung der Imposten, und die spanische Regierung soll der niederländischen angezeigt haben, daß man aus Spanien Getreide holen könne.

Vermischtes.

— Berlin. Am 24. d., Nachmittags um halb fünf Uhr, verstarb der Professor und Hofmaler Hr. K. W. Bach.

— Graf Derby hat dem zoologischen Garten in London zwei große amerikanische Krokodille von 18 und 20 Fuß Länge geschenkt, welche jetzt in einem für sie besonders eingerichteten, doppelt umgitterten Sumpfe, der durch unterirdische Heizröhren in der ihnen angenehmen Temperatur von 24 bis 30 Grad erhalten wird, herumschwimmen und ganze Schaaren von Neugierigen anlocken, welche ihnen lebende Föhner, Hunde u. dergl. bringen, um sich an dem lieblichen Schauspiel zu ergötzen.

— London. Aus Parlamentsberichten geht hervor, daß in 5 Jahren (1839—1843), mit Ausnahme der Strafen von 5 Regimentern im Auslande, die Peitschenstrafe im Heere und der Marine 14,813 Mal angewandt wurde.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 23. November Abends 11 Uhr entschlief zu einem bessern Erwachen unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Buchhändler Karl August Wild, im 66sten Lebensjahre nach schwerem 12tägigen Krankenlager sanft und ruhig. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen entfernten Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, hierdurch an
Raumburg a./S.

die Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Auswärtigen Freunden die Nachricht, daß am 24. Nov. 1845 meine geliebte Frau, Emilie geb. Kleemann, einem Nervenschlage erlegen ist. Um stille Theilnahme bittet

Eisleben, den 25. Nov. 1845.

der Oberbergrath Eckardt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Schönnewerda an der Unstrut liegende, Nr. 20 des Hypothekenbuchs eingetragene Erbpachts-Mühle, sammt Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Gärten und sonstigem Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein im Geschäftstokale des Gerichts einzusehenden Taxe auf 8248 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt, soll auf
den 30. April 1846 von Vormittags 11 Uhr an
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönnewerda, den 18. Sept. 1845.

Das Patrimonial-Gericht.
Gentsch.

Ein Steindruckerk, welcher vorzüglich im Feder-Druck gütig und schon an Scangenpressen gearbeitet hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht, und erfährt auf portofreie Briefe, am liebsten bei persönlicher Vorstellung die Bedingungen in der **Wild'schen lithograph. Anstalt in Raumburg.**

Empfehlung.

Getreidereinigungs-Maschinen neuer Konstruktion, welche sich dadurch vortheilhaft vor den bisherigen auszeichnen, daß eine Vorrichtung beim Betriebe derselben einen Arbeiter entbehrlich macht, stehen bei mir mehrere zur Ansicht bereit; auch werden dergleichen stets von mir schnell und billig angefertigt.

Carl Beschmidt,

Eisler u. Maschinenbauer in Bitterfeld.

Sicitation.

Es soll die Anlieferung nachbenannter Materialien zum bevorstehenden Neubau zweier Brücken im Marks- und Kagenrunde bei Halle a/S., als:

160	Stämme	(^{Fiezerne,} fichten oder tannene)	Holz,	à 48	Fuß lang,	10	Zoll am	Zopfe stark,
524	-	-	-	à 48	-	8	-	-
35	-	-	-	à 48	-	7	-	-
20	-	-	-	à 48	-	5 bis 6	-	-
50	-	-	-	à 48	-	4	-	-
681	Stück	-	Bohlen	à 14 $\frac{1}{2}$	-	10	Zoll breit,	3 Zoll stark,
145	-	-	-	à 14 $\frac{1}{2}$	-	10	-	2 - -
2165	-	Fiezerne	-	à 12	-	12	-	6 - -

7 $\frac{1}{2}$ Schock 2 $\frac{1}{2}$ und $\frac{5}{4}$ Zoll starke, 14 $\frac{1}{2}$ Fuß lange Latten,

5091 Scheffel Kalk,

4518 Kubitfuß Ziegelmehl,

66,605 - rein bearbeitete Werkstücke, aus den Brücken bei Nebra, desgleichen,
22,588 - - - - - f. g. Doppelgrundstücke 1 Fuß breit, 11 bis 12 Zoll stark,
30,975 - - - - - Wölbsteine 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Fuß lang, 2 $\frac{1}{4}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch,
1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Fuß stark,

912 □ Fuß - - - Deckplatten 8 Zoll stark,

auf dem Wege der öffentlichen Sicitation an den Mindestfordernden verdungen werden, wou ein Termin auf

Montag den 29. December d. J. Vormittags Neun Uhr

im Gasthose „zum goldenen Herz“ zu Halle von dem Unterzeichneten abgehalten werden wird, zu welchem cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Sicitations-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 25. November 1845.

Der Baumeister Hecker.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

Dr. **H. Alánsoth** (prakt. Zahnarzt in Berlin) die natürlichen und

Künstlichen Zähne.

Wie man letztere, so wie Gebisse und Ersatzstücke mit Nutzen trägt, und die natürlichen in jedem Alter erhält. Nebst einer tabellarischen Zeitangabe über das Hervorbrechen der Zähne bei Kindern.
H. S. Scheffert 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der durch seine vor Kurzem in Berlin erschienene Ontoplastik bereits rühmlichst bekannte Hr. Verf. vereinigt in dieser kleinen Schrift zum erstenmal die Bearbeitung der künstlichen Zähne, wie sie für den Nichtarzt und den sie bereits Tragen en von Nutzen ist, mit der gründlichen Abhandlung über die natürlichen Zähne und füllt dadurch in der populären Literatur eine anerkannte Lücke aus.

Bei **C. H. Reclam sen.** in Leipzig ist erschienen:

Winer, Dr. G. B., Königl. Kirchenrath und ordentl. Prof. der Theologie u. s. w., **Comparative Darstellung des Lehrbegriffs** der verschiedenen christlichen Kirchenparteien, nebst vollständigen Belegen aus den symbolischen Schriften derselben. **Zweite verb. u. verm. Auflage.** 24 $\frac{1}{2}$ Bogen in gr. 4. 1837. Preis 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist vorräthig:

Mortiz Mène:

Die Ursachen der zufälligen

Schwerhörigkeit

und ihre Behandlung und Heilung. Nach der vierten Original-Auflage deutsch bearbeitet. Zweite Auflage.
S. G. h. Preis 10 Sgr.

Meine bei Quersfurt belegene sogenannte Wiesenmühle mit 2 Mahlgängen, einem sehr gangbaren Meh' hndel, großem Gemüsegarten, Acker und Wiese, alles gleich beim Hause, beabsichtige ich veränderungshalber schleunig zu verkaufen.

D. Steinbach.

Sonntag, als den 30. d. M., soll bei mir die Nachkirmes durch die Herren Tompeter gefeiert werden, wozu ich alle gute Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Schmidt in Reideburg.

Ein Leiterwagen mit breiten Radeln steht zum Verkauf am Moritzthor Nr. 2021.
Halle, den 26. Nov. 1845.

Krystall klar abgelagertes raffiniertes Rüb-Öl aus reinem Rapps, ohne alle Beimischung, habe ich für meine werthen Kunden noch aufgehoben. Carl Naumann.

Verkaufs-Anzeige.

In Folge Auftrags werde ich den 2. December d. J. Morgens 10 Uhr auf hiefigem Rathskeller circa 100 Wispel Winter-Mapsaat von gesunder trockner Qualität in Parzellen von fünf Wispeln öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Bekanntmachung der Verkaufs-Bedingungen geschieht im Termin.

Nienburg a./Saale, d. 21. Nov. 1845.

Der Regierungs-Advocat
Thürmer.

Künftigen 20. December d. J. Nachmittags 1 Uhr will ich meine bei Remberg gelegene Neumühle mit 2 Mahlgängen, Schneide- und Öl-Mühle von 7 Paar Stampfen und neuem walzenden Zeuge; desgleichen ungefähr 32 Morgen guten Acker- und Wiesewachs, auch mit der darauf haftenden Schenk- und Pachtgerechtigkeit, welches beides seither schwunghaft betrieben worden, aus freier Hand meistbietend verkaufen.

Der Mühlenbesitzer Schlobach.

Freiwilliger Guts-Verkauf.

Das im Dorfe Probsthayn, Torgauer Kreises, sub Nr. 7 gelegene $1\frac{3}{4}$ Hufen-gut mit circa 200 Morgen Feld und Wiese, ganz neu massiv und bequem erbauten, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigen Inventarium und eingefammelter Ernte, soll wegen Kränklichkeit der Besitzerin am 8. December a. e. Nachmittag 2 Uhr meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind im Gute selbst einzusehen, wo auch der Termin stattfinden wird.

Offene höchst vortheilhafte Stellen in vielen Fächern (excl. Gesinde) können nachgewiesen werden durch das Versorgungs-Büreau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstr. 45.

Auction von Rosinen.

Dienstag den 2. December Nachmittags 2 Uhr sollen bei mir, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Partie große Smyrnaer Rosinen von einigen hundert Centnern in halben und ganzen Häffern mit 10% Tara, sowie ein eben so starker Posten Eleme-Rosinen in Kisten von 30 lb Netto 1844 Frucht in schöner großer blanker Waare für auswärtige Rechnung zum öffentlichen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung gestellt werden.

Halle, den 25. November 1845.

Robert Lehmann.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist vorräthig, in Halle bei
C. A. Schwetschke u. Sohn:

Billigstes Prachtbibelwerk

(Leipziger Jubelausgabe.)

Das Neue Testament.

Nach der letzten Ausgabe Dr. Martin Luther's (vom Jahre 1545)
revidirt von Hofrath Dr. Gersdorf und Dr. K. A. Espe.

Dritte Original-Stereotyp-Ausgabe,
mit einem höchst ausführlichen Uebersichtsverzeichnisse über den Inhalt aller Kapitel in ihren einzelnen Theilen (zum leichtern Nachschlagen); Nachweisungen über die Zeit und Ursache der Entstehung der einzelnen heiligen Bücher; Darlegung des Character und der Eigenthümlichkeit derselben (zu ihrem leichtern Verständniss), sowie Nachrichten über die Lebensumstände ihrer Verfasser (wodurch sich dieses Bibelwerk vor allen andern Bibel-Ausgaben besonders auszeichnet).

(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller.)

(Ausgabe Nr. 1.)

☛ Vollständig in 6 drei-wöchentlichen Lieferungen, ☛
zu dem billigen Preise von
nur 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.

enthaltend 5 Stahlstiche im Buche selbst und am Schlusse des Ganzen

☛ als Prämie für die Subscribenten ☛
ein großes Kunstblatt in Stahlstich, zur Zimmerverzierung,

„Die Einsetzung des heiligen Abendmahles“
nach Carlo Dolci.

Subscribentensammler erhalten auf je 12 Exemplare

☛ ein 13tes gratis. ☛

Gleichzeitig erscheint hiervon eine

☛ Ausgabe Nr. 2 ☛

mit nur 1 Stahlstich und ohne das grosse Kunstblatt,
welche auf einmal ausgegeben wird, und
baar 15 Sgr.

kostet. — Bibelgesellschaften, Schulanstalten u. s. w. erhalten hiervon auf je 24 Exemplare ein 25stes gratis.

Um billig zu kaufen, muß man die Gelegenheit wahrnehmen!

1 durchweg gefütterter Tuch-Mantel von 8—18 Thlr.	1 Bournus-Mantel . . . von 8—14 Thlr.
1 Polka-Paletot mit Seide von 7—15 „	1 feine Buckskin-Hose . . von 3—6 „
1 Paletot à la Sac . . . von 5—14 „	1 elegante Weste . . . von 1—4 „
1 Griche von 9—17 „	1 Schlafrock von 1 $\frac{1}{2}$ —6 „

**Kleinschmieden Nr. 947 beim Drechsler-Meister
Herrn Berger 1 Treppe hoch, vis à vis der Engel-
Apotheke.**

Mehrere Drescherfamilien, mit Zeugnis-
sen ihres Wohlverhaltens versehen, finden
zu Ostern bei mir ein gutes Unterkommen.
Pldg bei Lößjün, den 18. Nov. 1845.
A. Weigand.

Echte Sammt-Westen
à 2 und 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.
empfiehlt im nobelsten Geschmack
C. C. Stracke.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 21. Nov. Aus Tetuan (Marokko) vom 1. Nov. wird geschrieben, der Kaiser von Marokko habe den Pascha und Gouverneur von Tetuan, Sidi-Hadgi-Abdel-Kader-Achach, bezeichnet, um in Begleitung mehrerer Notabilitäten der Stadt Tetuan als Botschafter an den König der Franzosen aufzubrechen, um Sr. Majestät sechs herrliche reich ausgeäumte Pferde, sowie auch mehrere Löwen und Tiger als Geschenk zu überbringen. (Es ist ein Schiff nach Tetuan expedirt worden, die Ambassade nach Frankreich zu bringen.)

Man liest im „Loulonnais“ vom 16.: „Nach Berichten aus Tanger vom 31. October hat der Abgesandte der französischen Regierung, welcher daselbst eingetroffen war, nur ausweichende Antworten auf seine Mittheilungen erhalten. Die Bevölkerung war sehr aufgeregt, und das Begehren Frankreichs hatte die Besorgniß hervorzurufen, es werde zu einem neuen Bombardement kommen können. Die Insurrektion des Rif und anderer Provinzen war in Tanger bekannt. Aus dem Innern war die Nachricht angelangt, daß der Kaiser an der Spitze einer Herrabteilung nach dem Westen des Reichs gezogen sei. Dies hatte großes Erstaunen erregt; denn so entfernt er sich weiter von dem Schauplatz der Ereignisse, nämlich von der algerischen Grenze. Man schien wenig geneigt, gegen die Insurgenten zu agiren. Die Behörden von Marokko behaupten, sie seien den Abdel-Kader jetzt los, versprechen indes, Maßregeln gegen ihn zu ergreifen, wenn er wieder auf ihrem Gebiete sich zeigen würde.“

Jemand der lange in Afrika gelebt, schreibt dem „Journal des Débats“, seiner Ansicht nach sei der Kampf in Afrika ein Glaubenskampf des Islams. Würde Abdel-Kader getödtet oder gefangen, so würde der Kampf nicht um dessentwillen aufhören; die Araber würden ein neues Haupt finden und Abdel-er-Rhoman's Entsetzung eben so wenig zum Zweck führen. Das Ziel aller Bestrebungen müsse dahin gehen, die Eingeborenen sich zu gewinnen, so daß das Christenthum neben dem Islam leben könne; mit allem Blutvergießen würde man nicht allein das Ziel erreichen.

Spanien.

Das „Débats“ zeigt in einem langen Artikel, daß die progressivistische Partei in Spanien bei den Municipalwahlen fast in allen bedeutenden Städten den Sieg davon getragen, die Moderados aber durch ihre Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit sich diese Niederlage zugezogen haben, und daß dieses Resultat bei einer ministeriellen Krisis sehr gefährlich werden könne, da aus diesen progressivistischen Municipalitäten eben so viele revolutionäre Juntas entstehen dürften.

Ostindien und China.

(Paris, d. 21. Nov.) Die Ueberlandpost aus Bombay vom 15. October ist über Alexandria, Malta und Marseille heute hier eingetroffen. Sie bringt die wichtige Nach-

richt von einer neuen Katastrophe im Pundschab. Der Sirdar Zuwahlr Sing, Wesir zu Lahore, ist am 21. September sammt zwei seiner Günstlinge von der empörten Soldateska umgebracht worden. Die Nachrichten aus China sind vom 1. September. Es war nichts Bedeutendes vorgefallen.

Vermischtes.

— Einer armen Frau in Düsseldorf war vor Jahren ihr Ehemann bald nach der Hochzeit und der Geburt einer Tochter fort in die weite Welt gegangen, ohne je wieder etwas von sich hören zu lassen. Das Mädchen wuchs heran, und Mutter und Tochter näherten sich kümmerlich von Waschen und Handarbeiten. Kürzlich bringt der Briefträger der Frau einen Brief, der, über See kommend, nahe an einen Thlr. Porto kostet, was jene nicht zusammenbringen kann, und weshalb sie die Annahme des Briefes verweigern muß. Vor einigen Tagen kommt der Brief nun wiederum an sie, diesmal mit so wenig Portokosten als möglich, wird von ihr angenommen, und es findet sich, daß derselbe von der Ortsbehörde einer englischen Seestadt kommt, welche die Frau benachrichtigt, daß ihr lang verlorener Mann dort gestorben sei und auf dem Todtenbette mit allen gerichtlichen Formalitäten sein Weib und Kind zu Erben seines erworbenen Vermögens eingesetzt habe. Das Schreiben enthält zugleich die Mittheilung, daß der Verstorbene nach seinem Weggange von Düsseldorf sich nach England gewendet, dort als Matrose in Dienst getreten sei und sich so gut gehalten habe, daß er sich zum Kapitaln eines Kaufmanns aufgeschwungen, mehrere glückliche Spekulationen gemacht und sich ein Vermögen von 49,000 Pfd. Sterl. — also circa 300,000 Thlr. — erworben habe, das nunmehr seiner Wittwe und seinem Kinde anheimfällt. Auf dem Sterbebette hatte die Mahnung des Gewissens den Mann bewogen, dadurch möglichst das Unrecht zu vergüten, das er an den Seinen begangen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
Magdeburg, den 26. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	62	7/8	Gerste	32	—	33 1/2
Roggen	—	—	—	.	Hafer	23	—	24 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 26. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — 30Z,
am 27. November Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — 30Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. November: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. November.

Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Wieler m. Gem. a. Frachstedt. Hr. Oberlieut. v. Ruffing a. Liebenwalde. Hr. Partik. de Sellere a. Frankfurt a/M. Hr. Privater Süß a. Trier. Hr. Proprietair de Gésogés a. Paris. Hr. Negociant Isnard a. Rouen. Die Herrn. Kaufm. Jacobi a. Berlin, Koch a. Mainz, Vidler a. Darmstadt.

Stadt Zürich: Sr. Durchl. d. Prinz v. Löwenstein, Legat. = Secr. a. Berlin. Hr. Offic. Baron v. Kahlben a. Mecklenburg. Die Herrn. Kaufm. Overhaum a. Werden, Behrend a. Berlin. Hr. Amtm. Menzhausen a. Gießen. Hr. Kammer = Commissar Diège a. Marienburg. Hr. Factor Barnhagen a. Matrena. Die Herrn. Kaufm. Rilke u. Schiff a. Berlin, Kramer a. Magdeburg, Mey a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Partik. v. Kraft a. Berlin. Hr. Gutsbes. Galuchowski a. Warschau. Hr. Baumstr. Martinson a. Hannover. Hr. Fabrik. Seidel a. Düsseldorf. Hr. Deton. Reute a. Meßen.

Die Herrn. Kaufm. Gräve a. Hamburg, Busch a. Köln, Pöwe a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Rent. v. Unruh a. Küstrin. Hr. Amtm. Pöler a. Bielefeld. Die Herrn. Kaufm. Meyer a. Berlin, Schmeike a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Arnold a. Hannover, Behrend a. Berlin. Hr. Rentant Schindig a. Luckenwalde. Hr. Fabrik. Meier a. Finsterwalde. Hr. Dr. Med. Schollmann a. Greifswalde. Hr. Privatm. Klemming a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufm. Fleck a. Nordhausen, Fröhlich a. Reiz, Kemme a. Lichtenstein. Hr. Portepéeführer. v. Berken a. Mühlhausen. Hr. Justizroth Jüngken a. Sangerhausen. Hr. Priv. = Sel. Buttberg a. Mansfeld.

Goldnen Angel: Hr. Stenz a. Berlin. Hr. Stud. chir. Richter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Paumont a. Montpellier. Hr. Priv. = Secr. Carwig a. Emsbüttel.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kaufm. Wiedemann a. Danzig, Seifert a. Leipzig. Hr. Bau = Conduct. Beyer a. Berlin. Hr. Partik. Winkelheim a. Hamburg. Hr. Fabrik. Manheim a. Chemnitz.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den heute Morgen 10 Uhr erfolgten Tod unseres geliebten Julius zeigen Verwandten und Bekannten, der stillen Theilnahme versichert, hiermit ergebenst an Halle, den 26. November 1845. Emanuel Grohmann und Frau.

Bekanntmachungen.

Anzeige.

8000 Thlr. preuß. Gold werden gegen pupillarische Hypothek (Ritterguts-Verspändung im Regierungsbezirk Magdeburg) auf dem Wege der Cession, bald möglichst zahlbar, gesucht. Darauf bezügliche frankirte Briefe mit B. H. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Etwas Neues.

Reisfabriken von bedrucktem Filz, sowie dergleichen Reisefäcke in verschiedenen Mustern erhielt und empfiehlt billigt die Sattel- und Reitzeug-Fabrik von Friedrich Lange, gr. Klausstraße Nr. 898.

Sonntag den 30. d. M. ladet zur Nachkirmes ergebenst ein Wittwe Kundt in Bruckdorf.

Ein Handlungs-Commis (Materialist), welcher sehr genügende Zeugnisse besitzt, sucht sofort auswärtig Stellung Näheres bei Herrn Actuarius Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Kieler Sprossen, etwas ganz frisches, à 6 Sgr., empfiehlt Volke.

Jacquard - Lama-Mäntelzeuge à Elle 25 Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfang in neuer, geschmackvoller Auswahl

C. E. Stracke.

Eine Wohnung nebst Werkstelle für einen Stellmacher auf dem Lande ist zu vermieten und zu erfragen große Steinstraße Nr. 1495.

Morgen, Sonnabend den 29. Nov. von Nachmittag 3 Uhr an, musikalische Unterhaltung im Salon zur Weintraube.

Heise.

Ein Bursche, der die Bedienung des Billards versteht, findet Unterkommen bei Winkelmann im Paradies.

Ganz feinste fette Kieler Sprossen, à 6 Sgr., empfiehlt W. E. Schmidt.

Ein anweit Halle belegenes Ackergut mit 16 Wispel Aushaat, incl. 1 Wispel an Wiesen und Gärten, kann sofort mit vollständigem Inventarium und der Hälfte Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Darauf bezügliche frankirte Briefe mit R. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 30. November ladet zur Einweihung des neuen decorirten Saales ergebenst ein Grundmann.

Anfang nach beendigtem Nachmittags Gottesdienste.

Auch findet von jetzt ab alle Montage Abends Tanzmusik statt.

Zeiser Talglichte, ausgezeichnet hell brennend und richtiges Gewicht, Stearin-Lichte, Prima-Qualität, den Wachslichtern gleich, Nachtlichte in Schachteln, dieselben, welche ich schon seit 20 Jahren führe und deren Güte längst anerkannt ist, empfiehlt zur geneigten Abnahme W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Sonntag und Montag, den 30. Novbr. und 1. Dec., lade ich meine Freunde und Gönner zur Kleinkirmes freundlichst ein. Für gute Speisen, Getränke und Musik ist abermals bestens gesorgt.

Kühne in Reideburg, im Gasthose zur Nachtigall.

Heute, Freitag den 28. November, musikalische Abendunterhaltung bei Chr. Heyder. Anfang 7 Uhr.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zingießer Rosch, gr. Klausstr. Nr. 902.

Frisk angekommene Kieler Sprossen empfiehlt billigt E. H. Kiesel.

Heinrich Ehlers, große Märkerstraße Nr. 405,

empfehlen zu den billigsten Preisen eine bedeutende Auswahl schön und dauerhaft gearbeiteter Neusilber-Waaren, Löffel aller Arten, Messer und Gabeln, Leuchter, Lichtscheeren und viele verschiedene andere Artikel. Auch übernimmt derselbe alle in diesem Fach vorkommende Reparaturen.

Die modernsten engl. plattirten Neusilber- und Messing-, Wagen-, Pferdegeschir-, und Reitzzeug-Beschläge, sowie Kandaren, Steigbügel, Sporen aller Art, und alle in diesem Fach einschlagende Artikel empfiehlt

Dauerhaft gearbeitete Messing-Platten sind stets vorräthig bei

Heinrich Ehlers.
Heinrich Ehlers.